

Seine Heiligkeit Patriarch Kirill traf sich mit dem iranischen Botschafter in Russland



Der Kommunikationsdienst der Abteilung für kirchliche Außenbeziehungen, 30. Juli 2026. Am 30. Juli 2026 traf Seine Heiligkeit Kirill, Patriarch von Moskau und ganz Russland, mit Kazem Jalali, dem außerordentlichen und bevollmächtigten Botschafter der Islamischen Republik Iran in der Russischen Föderation, in der Patriarchalresidenz im Danilow-Kloster in Moskau zusammen. Die russisch-orthodoxe Kirche wurde bei dem Treffen durch Erzpriester Igor Vyzhanov, stellvertretender Vorsitzender der Abteilung für Außenkirchliche Beziehungen des Moskauer Patriarchats, und Erzpriester Sergiy Zvonarev, Sekretär der Abteilung für Außenkirchliche Beziehungen für Angelegenheiten im fernen Ausland, vertreten. Die iranische Botschaft in Russland wurde vertreten durch den Leiter des Kulturreferats der Botschaft, Abdolreza Rashed, den Botschaftsrat, Hojatul Eslam wal-Muslimeen Mahdi Bakhtavar, und die Kulturattachée, Zahra Rashidbeygi. Der Primas der russisch-orthodoxen Kirche begrüßte den Gast und erinnerte herzlich an ihr letztes Treffen: „Wir haben über unsere bilateralen Beziehungen und die Bedeutung des Dialogs zwischen unseren Religionen gesprochen. Ich freue mich sehr, unseren brüderlichen Dialog und Kontakt wieder aufzunehmen.“ Der Botschafter überreichte dem Oberhaupt der russisch-orthodoxen Kirche eine Botschaft des iranischen Staatsoberhauptes, Ayatollah Murtaza Khamenei. Darin dankte er Seiner Heiligkeit Patriarch Kirill für dessen Beileidsbekundungen nach der Ermordung seines Vaters, Ayatollah Ali Hosseini

Khamenei, im Februar dieses Jahres und gratulierte ihm zu seiner Wahl zum Staatsoberhaupt der Islamischen Republik Iran. Die Botschaft betonte zudem die Bedeutung der engen Beziehungen zwischen den Völkern Russlands und Irans und die Notwendigkeit, diese fortzusetzen und auszubauen. „Ich bin zutiefst betrübt über die Nachrichten vom Leid der Menschen aufgrund der anhaltenden militärischen Auseinandersetzungen in verschiedenen Regionen der Welt, und natürlich empfinde ich Mitgefühl für die Situation in der Islamischen Republik Iran“, sagte das Oberhaupt der russisch-orthodoxen Kirche. „Ich bete für alle, die schwere Prüfungen durchmachen, für diejenigen, die Angehörige verloren haben, und für die baldige Rückkehr von Frieden und Gerechtigkeit. Und ich glaube, dass wir auch in den schwierigsten Zeiten den Dialog und den gegenseitigen Respekt wahren müssen; wir müssen alles in unserer Macht Stehende tun, um Gewalt und Konflikte zu beenden, damit Frieden und Verständigung zwischen den Angehörigen unserer Religionen herrschen können.“

Seine Heiligkeit der Patriarch lobte den andauernden Dialog zwischen der Russisch-Orthodoxen Kirche und dem Iran: „Die von uns eingerichtete gemeinsame Kommission für den Dialog zwischen Orthodoxie und Islam beweist die Übereinstimmung unserer Positionen in vielen aktuellen Fragen. Dieser Dialog besteht bereits seit vielen Jahren, doch die Kommission ist nach wie vor relevant. Dies liegt wohl daran, dass wir die Übereinstimmung der Ansichten zwischen Muslimen und orthodoxen Christen in vielen der heute relevanten Themen gegenseitig anerkennen.“

Seine Heiligkeit zählte die Punkte auf, in denen Muslime und orthodoxe Christen übereinstimmen und auf denen es viel Gemeinsamkeit für den weiteren Dialog gibt: Fragen der Moral und Ethik, die Rolle der Religion im öffentlichen Leben sowie die Haltung zu Familie und Ehe. „Es ist von entscheidender Bedeutung, dass wir als Angehörige traditioneller Religionen die von Gott gegebenen Gebote bewahren und jene Werte hochhalten, deren Zerstörung zur Zerstörung des Einzelnen und der gesamten Gemeinschaft führen könnte“, betonte Patriarch Kyrill.

Seine Heiligkeit hob außerdem die Bedeutung des akademischen Dialogs zwischen iranischen Religionsschulen und dem Theologischen Seminar Kasan hervor, der bereits praktische Ergebnisse hervorgebracht hat und auch künftig zur Entwicklung der bilateralen Beziehungen beitragen wird.

Im Gespräch erwähnte Botschafter Kazem Jalali, dass hochrangige russische Beamte, darunter der stellvertretende Vorsitzende des russischen Sicherheitsrates, Dmitri Medwedew, an der Abschiedszeremonie für den iranischen Obersten Führer, Ayatollah Ali Hosseini Khamenei, teilgenommen hätten. Auch muslimische Religionsführer und Vertreter der russisch-orthodoxen Kirche hätten an der Zeremonie teilgenommen, bemerkte der Diplomat.

„Die Beziehungen, Verbindungen und Kontakte zwischen Russland und Iran nehmen von Tag zu Tag zu“, sagte K. Jalali aus. „Warum? Weil sie die menschlichen Werte betonen und die Tatsache, dass die wichtigste Verbindung zwischen uns die Verbreitung von Spiritualität in der ganzen Welt ist.“

Der iranische Botschafter bekräftigte die Bedeutung von Familie, Frieden und Gerechtigkeit – jene Werte, die die beiden Länder und Völker verbinden. „Wir befinden uns derzeit in einer goldenen Phase unserer Beziehungen, und unsere Staats- und Regierungschefs verstehen einander gut. Wir freuen uns sehr über die guten und engen Beziehungen zwischen Islam und Orthodoxie“, so Kazem Jalali abschließend.